

Presseinformation

Von der Ostsee in den Südosten Chinas

22.09.2015: Beachvolleyball-Nationalteam Holtwick/Semmler startet bei den Xiamen Open der World Tour

Drei Mal werden Katrin Holtwick und Ilka Semmler in diesem Jahr noch Wettkämpfe bestreiten. Zuletzt waren sie bei den Deutschen Meisterschaften in Timmendorfer Strand an der Ostsee Dritte geworden, jetzt geht es weiter in den Südosten Chinas, wo ab Mittwoch in Xiamen ein Open-Turnier des Weltverbandes stattfindet. Im Anschluss stehen noch zwei weitere Open in Puerto Vallarta (Mexiko) und in Antalya (Türkei) auf dem Spielplan.

An den Turnierort Xiamen haben Katrin Holtwick und Ilka Semmler gute Erinnerungen, vor zwei Jahren erreichten sie dort Platz vier. Ein Rang in den oberen Positionen ist für die Weltmeisterschafts-Vierten auch dieses Mal das erklärte Ziel, schließlich geht es weiterhin darum, wertvolle Punkte für die Qualifikation zu den Olympischen Spielen im Sommer 2016 in Rio de Janeiro zu sammeln. „Wieder ein Halbfinale wäre schon top“, sagt Ilka Semmler. „Wenn wir uns was wünschen dürften, dann wäre das eine Medaille“, so Trainer Tilo Backhaus.

In der Vorbereitungsphase auf das Open in China wurde an Feinheiten geschliffen, zudem wurden die nationalen Titelkämpfe noch kurz analysiert. „Bronze geht in Ordnung“, sagt Katrin Holtwick, „wir haben nur das Halbfinale verloren und einige gute Spiele gemacht.“ Backhaus, der das Team im zweiten Jahr coacht, sagt: „Bei der DM konnten wir sehr gut an Dingen arbeiten, die wir in den nächsten Monaten noch brauchen werden. Normalerweise dauert es nicht so lange, einem Team die Philosophie eines Trainers beizubringen. Doch da ich neu im Geschäft bin, lerne ich in kurzer Zeit so viel dazu, dass es immer neue Dinge gibt, die meine Philosophie beeinflussen. Timmendorf hat uns ein ganzes Stück weiter gebracht.“

Das Open in Xiamen soll der nächste Schritt sein. Es ist eine gute Chance, um Punkte zu sammeln, sagt Ilka Semmler, „aber wir fangen hier erst einmal bei Null an und müssen Spiel für Spiel gewinnen.“ Katrin Holtwick glaubt, dass die Teams aus China als Gastgeberland hoch gesetzt und als stark eingestuft werden müssen, aber letztlich ist die Setzliste nicht ausschlaggebend: „Unsere eigene Leistung muss passen.“ Dann ist alles möglich.

